

Liebe Alle,

ich hatte ein paar Tage frei und war zu Besuch bei meiner Schwester in Hamburg. - Deshalb gibt es die Mittwochsworte auch erst am Donnerstag. - Bei einem Ausflug nach Dannenberg besuchten wir auch die kleine 400 Jahre alte Fachwerkkirche in Damnatz. Wie immer habe ich mir aus den Gemeindebrief der „DaLaQui Gemeinden am Strom“ (Damatz, Langenberg, Quickborn) aus dem Schriftenstand mitgenommen. Es ist immer interessant zu lesen, was Menschen in anderen Kirchengemeinden umtreibt. Im Gemeindebrief war der folgende Text abgedruckt. Ein Gruß an Sie und euch aus einer evangelischen Gemeinde in Niedersachsen:

### ***Interview mit Gott***

*Ich träumte, ich hätte ein Interview mit Gott.*

*„Du möchtest also ein Gespräch mit mir?“ fragte Gott  
„Wenn Du die Zeit hast“, sagte ich.*

*Gott lächelte.*

*„Meine Zeit ist die Ewigkeit  
Welche Fragen würdest Du mir gerne stellen?“*

*„Was erstaunt Dich am meisten an den Menschen?“*

*Gott antwortete...*

*„Dass sie der Kindheit überdrüssig werden. Sich beeilen, erwachsen zu werden, um sich dann danach zu sehnen, wieder Kinder sein zu können. Dass sie, um Geld zu verdienen ihre Gesundheit aufs Spiel setzen und dann ihr Geld ausgeben, um wieder gesund zu werden. Dass sie durch die ängstlichen Blicke in ihre Zukunft das Jetzt vergessen, so dass sie weder in der Gegenwart noch in der Zukunft leben. Dass sie leben, als würden sie niemals sterben, um dann zu sterben, als hätten sie nie gelebt. Gott nahm meine Hand und wir schwiegen gemeinsam eine Weile. Dann wollte ich wissen...*

*„Was möchtest Du, dass Deine Kinder lernen?“*

*Gott antwortete mit einem Lächeln.*

*„Dass man niemanden veranlassen kann, jemanden zu lieben, sondern zulassen darf, geliebt zu werden. Dass es nicht förderlich ist, sich mit anderen zu vergleichen. Dass eine ‚reiche‘ Person nicht jemand ist, der/die das meiste hat, sondern vielleicht das wenigste braucht. Dass es nur einige Sekunden braucht, einem Menschen tiefe Wunden zuzufügen, jedoch viele Jahre, diese wieder zu heilen. Dass Vergebung durch gelebtes Vergeben geschieht. Dass es Menschen gibt, die sie tief und innig lieben, jedoch nicht wissen, wie sie ihre Gefühle ausdrücken können. Dass zwei Menschen dasselbe betrachten können und es unterschiedlich sehen. Dass es manchmal nicht genug ist, Vergebung zu erhalten, sondern sich selbst zu vergeben. Und dass ich hier bin... immer.“*

Beste Grüße aus Altenberg und bleibt/bleiben Sie gesund  
Eure/Ihre

*Claudia Posche*

